

In Sibbesse steht „!Respect“ auf dem Lehrplan

Jungen und Mädchen der Friedrich-Busse-Schule absolvieren dreiwöchiges Verhaltensprogramm

VON ANTONELLA DI LORENZO

SIBBESSE. „Respekt macht Schule“ – unter diesem Motto lernen 182 Schüler der Friedrich-Busse-Schule während eines dreiwöchigen Verhaltens-Programms, wie sie mit Spiel, Spaß und Bewegung einen respektvollen Umgang miteinander pflegen können. Organisiert wird das Programm vom Verein „!Respect“ aus Hannover.

„Behandle andere Menschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest“, riet Milutin Susnica, Verhaltenscoach bei „!Respect“, den Schülern während einer Übungsstunde. Alle Jungen und Mädchen der Friedrich-Busse-Schule absolvieren derzeit das Programm des ge-

meinnützigen Vereins, der sich der Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung und Bildung sowie der Kriminalprävention verschrieben hat. Innerhalb des Programms trifft sich jede Klasse einmal wöchentlich im Sportraum der Schule, um dort zwei Stunden lang mit Susnica Verhaltensregeln zu üben. „Die Kinder sollen einen respektvollen Umgang miteinander lernen. Sie sollen verstehen, dass Gewalt keine Lösung ist“, erklärt sie.

Verschiedene Übungen sollen dabei helfen, die Selbstbehauptung, Team- und Konfliktfähigkeit, und einen respektvollen Umgang zu trainieren. Zudem sollen Aufmerksamkeit, Konzentration, Mitgefühl und Einfühlungsver-



Verhaltenscoach Milutin Susnica (Mitte) zeigt den Sibbesser Grundschulern, wie sie sich gewaltfrei aus den Griffen anderer lösen können.

DI LORENZO

mögen vermittelt werden. Susnica zeigt den Schülern zudem Handgriffe, mit denen sie sich gewaltfrei aus den Griffen anderer Personen lösen können. „Ihr könnt Strei-

terein oft aus dem Weg gehen, indem ihr euch entschuldigt“, sagte er. Wichtig sei, dass Kinder schon früh lernen, Grenzen zu setzen und zu äußern, was sie möchten.

Dass kleine Konflikte schnell zu großen Auseinandersetzungen werden können, weiß auch Schulleiterin Ira Schnack: „Wenn unsere pädagogischen Mitarbeiter nicht frühzeitig handeln, kann ein kleiner Streit schnell größere Ausmaße annehmen.“ Nicht nur die Grundschüler müssen das Verhaltensprogramm absolvieren, sondern auch alle 20 Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter: „Wenn wir das Gelernte nicht auch anwenden, werden es die Kinder schnell verlernen. Wir versuchen auch die Eltern mit ins Boot zu holen“, erklärt Schnack.

Das 7732 Euro teure Programm wurde größtenteils von der Sparda-Bank Hannover finanziert.